### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

339 (8.12.1941) Badischer Staatsanzeiger

# Slowaken-Boxer ohne Sieg

Deutschland gewann den Ländertampf 14:2

einen zweistelligen Sieg davontragen: 14:2 lautete auch diesmal das Ergebnis.

8:0 stand es bereits, ehe die Gäste zu ihrem erften Bunkt kamen. Benede (Magdeburg) batte im Fliegengewicht Minaret hoch aus-gewunktet und auschließend kam Seidel (Berlin) über Strba in der dritten Rumde aum ersten k.o. des Abends. Petri (Kassel) im bedergewicht ichlug Pauer überlegen nach Bunften, und im Leichtgewicht fam Altmeister Schmebes (Dortmund) durch jeine Kampferfahrung, der Blesak einfach nichts entgegendufeben hatte, jum Punktfieg. Im Belter-

Im 4. Borlanderkampf gegen die Clowakei, gewicht kam Birnich (Koln) gegen Siladi nur der am Sonntag vor sahlreichen Zuschauern in Schmung; er holte gegen Schluß, in Libmannstadt abgewickelt wurde, konnte die als der Slowake an Lustmangel litt, aber noch deutsche Nationalstaffel, wie erwartet, wieder u einem Unentschieden auf. Das Mittelsten weisen der Slowake und der S gemichtstreffen awijden Rubiaf (Berne) uns Grebicet murde in der zweiten Runde nach dem dritten Riederschlag augunsten des Best= falen gerechterweise gestoppt. Schrandt (Sam= burg) fam im Halbichwergewicht gegen Kalamen nur zu einem Unentschieben. Ginen ichnel-len ko.-Sieg gab es im abschließenden Schwer-gewichtstreffen. Kleinholdermann und Ravorek lieferten sich von Beginn an schwere Schlagwechsel, der lange Berliner H-Mann kam zuerst durch und schon in der ersten Runde wurde Javoref ausgezählt.

# Normale Spielergebnisse in Baden

Treffen nicht bis jum Ende durchgespielt, da Pforzheim eine Biertelstunde vor Schluß in-volge der schlechten Platverhältnisse auf eine weitere Fortsührung augunsten Mühlburgs verzichtete. Phön ir hat die Chance verpaßt, durch einen Sieg über den Sportklub Freiburg sich den dritten Tabellenplatz zu ichern. In einem zähen und erbitterten Rinsen mußten sich die Schwarz-Blauen den mit großer Energie und ftärkstem Einsak kämpfensen kreiburgern knapp mit 4:8 beugen.

den Freiburgern knapp mit 4:3 beugen. In der Gruppe Nordbaden schlug N eckaran wie vorausgesehen, die Feuden heimer in überlegenem Spiel klar mit 5:0 Toren. Der andere Neuling Plankstadt seite sich in Sand hofen tapfer gur Wehr und gestattete Dem Gaftgeber nur einen knappen 3:2-Sieg. Die Tabellen

Sabbaben: Milbibara M. Freiburg M. Proiden Maftatt Modiff Rarlsrube Orl. Freiburg Rorbbabens Spiele gew. une. verl. Tore

BfB. Mühlburg — FC. Pforzheim 3:1 abgebrochen

Die außeren Begleitumftande biefes Spieles dethinderten eine reguläre Durchführung und der Schieder auch einen vorzeitigen Abschluß, da der Schiederichter auf Wunsch Pforzheims, das auf die meitere Fortsührung des Treffens dugunsten Mühlburgs verzichtete, eine Biertel-lunde vor Schluß dum Spielabbruch schritt. Die Spiel- und Platverhältnisse waren von Beginn an denkbar schlechte, stellten an die Nannichaften hohe Anforderungen und ließen dormale Leiftungen nicht du. Es war bewun-bernswert, wie tropdem beide Mannschaften das äußerste an Kraft, Energie und Können ufboten und um den Sieg für ihre Farben ämpften. Pforzheim machte diesmal einen vesentlich besseren Eindruck als im Spiel gegen Bhönix und zeigte achtbare Leistungen in allen Reihen, in welchen ichwache Buntte nicht festustellen waren. Die Abwehr war sicher und Glagfraftig und ber Sturm operierte febr gelädrlich, wobei Schukpech den einen oder ander ten Erfolg verhinderte. Auch bei Mühlburg tlappte es in den rückwärtigen Reihen im Zerund Aufbaufpiel gut und ber Sturm ebte die Pforgheimer Abwehr mit feinem fluf en, germürbenden Kombinationsspiel beilig unter schwerften Drud. Beide Mannhaften bemühten fich eines fairen Spieles.

Pforzheim drehte gleich von Beginn an mächtig auf und schuf, mit startem Rückenwind wielend, gefährliche Situationen vor Mühlburge Abelle mußte Speck im burgs Tor. Verschiedene Male mußte Speck im Mühlburger Tor gefährlichste Schüsse abwehwelcher Arbeit er fich in ausgezeichneter le entledigte, dann pfiffen einige icharfe Schüffe knapp am Pfosten vorbei ins Aus. In der 16. Minute ging dann Mühlburg nach scho-nem Angriff und famoser Borlage Raftetters on Trentlein durch letteren in Führung Ind 10 Minuten später erhöhte Berg durch Freistoß auf 2:0. Mühlburg hat das Spiel nun let in der Hand, kombiniert flüssig und sauber und und hält Pforzheims Abwehr dauernd in Atem. In der 30. Minute verwirkt Pforzheim einen Elfmeier, der aber von Fach verschoffen wird. In der zweiten Hälfte beginnt Pforzheim wieder mit schneidigen Angriffen und kommt auch nach 10 Minuten durch Sormann, inen iconen Angriff mit sauberem Schuß ab-hließt, zum 1. Tor. Bei immer ichlechteren Platverhältnissen geht das Spiel in wechsel-vollen Angriffen weiter und in der 30. Minute erzielt Berg aus dem Hinterhalt den dritten reffer. Unmittelbar darauf bricht ber Schieds tichter auf Bunsch Pforzheims das Spiel ab.

Das lette Spiel der Karlsruher in Freiburg endete mit einer Niederlage, die die Gäste hätanfänglich überhaupt nicht im Bild, fo daß der größeren Schnelligkeit zu drei verdienten Leeffern kam. Binkert schoß in der 10. und Minute die beiden Führungstreffer und zeigten die Wiener ein gediegenes Programm einen weiteren Erfolg nach guter Einzelle!- das mit seinen feinen Ziselierungen die Zu-

Die Gruppe Südbaden hat am Sonntag bis auf das noch ausstehende Spiel FC. Freiburg Freiburger wie umgewechselt. Sie spielten das Freiburger wie umgewechselt. Sie spielten das Spiel ihres Lebends. Die Karlsruher waren umgsmeister BfB. Mühlburg landete auch im letzten Spiel einen Sieg, der mit 8:1 den in letzten Spiel einen Sieg, der mit 8:1 den Freiburger an Kaum gewannen. Schon in der Treisen nicht bis zum Ende durcheinielt da 48. Minute kamen die Freiburger zum ersten Gegentor durch henger. Hinf Minuten später siel der zweite Treffer durch einen Weitschuß aus etwa 40 Metern und weitere fünf Minuten darauf war ein schneller Vorstoß durch die Möning Minuten der darauf war ein schneller Vorstoß durch die ten darauf war ein schneller Vorstog durch die Phönig-Albwehr gelungen, der durch Ortmeier dum Ausgleich führte. Schwab hatte dahn mit einem Schuß reichlich Bech. Doldt konnte den prächtig geschossenen Ball Schwabs aus dem Eck herausfischen und dur Ecke abdrehen. Die Entscheidung siel dann in der 72. Minute, als Henger den Ball erhielt, allein links durchlief und schräg hoch ins Eck drehte.

Agram fiegte über Nürnberg-Fürth Nürnberg-Fürth verlor das Agramer Städte-spiel vor 10 000 Zuschauern mit 8:2 Toren. Die Bapern lagen bei ber Paufe icon mit 2:1 im Sintertreffen, doch hatte gerade in diefer Beit ein besseres Resultat für sie herausspringen fönnen, doch verhinderte der aufopfernd spie-lende froatische Berteidiger Durac deutsche Erfolge.

Ragnhild Sveger in Wien Das Wiener internationale Schwimmfest erbielt durch die Teilnahme der danischen Beltrefordschwimmerin Ragnbild Sveger eine be-sondere Note. Die Dänin trat zunächst gegen eine aus feche Wienerinnen beftebende Staffel über 400 Meter Kraul an und erreichte dabei die ausgezeichnete Zeit von 5:15,2 Minuten. Infolge mangelnden Trainings unterlag fie gegen die Staffelmannschaft nur um zwet Behntelsekunden. Dafür holte fie fich das 100= Meter-Rückenschwimmen in 1:17 überlegen ge-

gen die Ditmarf-Meifterin Rummer, die 1:24,2 Am Sonntag hatte Ragnhild Sveger wei-tere Gelegenheit, ihr fiberragendes Können zu zeigen. Ohne ernste Gegnerschaft fiegte die dänische Weltrefordlerin über 100-Meter-Kraul in 1:08,8 und über 200 Meter in 2:28,8. Kraul in 1:08,8 und Aver 200 Veter in 2:20,5. Am besten hielt sich an dem berühmten Gast auf beiden Strecken noch die lunge Wienerin Inge Winter, die mit 1:19 haw. 2:58 jedesmal Zweite wurde. Ein weiterer Höhepunft des aweiten Kampstages war das Schauspringen der von Reichslehrer Hans Kefer in Wiene

lang und Olga Edstein. Ginen vorher nicht erwarteten Ausgang nahm das Freundschaftsspiel zwischen den gußhallmannschaften von Wiviella Aachen. Moselland gewann das Spiel in Trier

versammelten Spihenklasse im Frauenspringen mit den Meisterinnen Gerda Daumer-

Der Sallentennistampf Schweden-Ungarn in Stockholm wurde bereits am zweiten Tage augunsten der Schweden entschieden. Im Doppel blieben Schröber-Roblsfon mit 8:6, 6:4, 6:0 über Asboth—Gaborn fiegreich und erweisterten so die schwedische Führung auf 3:0.
Das Tennisländertreffen zwischen Schwes

ben und Ungarn begann in der Stockholmer Alvitshalle mit überrafchenden Ergebniffen. Meisterspieler Afboth und Gaborn wurden im Einzel von Schröder baw, Roblffon gefchlagen. Das Rechtturnier in Rotterdam ergab den überlegenen Sieg der Mannschaft der Berliner Ordnungspolizet, die ihre sämtlichen fünf Mannschaftskämpfe gewann.

Mit dieser dritten Großveranstaltung besichloß der Mannheimer Eis- und Rollichub-

indlig der Vanktheimer Eise ind Arthetun-gen für das Kalenderjahr 1941 im Mannhei-met Eisstadion. Leider hatte der Veranstalter unter "höherer" Gewalt zu leiden, was sich

auch im Besuch auswirfte, der aber immerhin noch als gut bezeichnet werden muß.

Durch die Verpflichtung des auf allen deutsichen Eisbahnen bestens bekannten Eistanzpaares Jutta Stöhr und Frit Hack (Wien)

hatte der Besucher eine willsommene Ab-wechslung in den Eislaufdarbietungen, die auch dieses Mal eine ausgesprochene Delika-

tesse versprachen und auch brachten. Geschmei= big, elegant mit vollendeter Barmonie und technisch auf febr beachtlicher Sobe ftebend

# 3um Jubiläum ein 4:0 Sieg

Die flowatischen Fußballer in Breslau geschlagen — Deutscher Sturm diesmal der Glanzpunkt — Conen ichof zwei Tore

Die Erwartungen auf einen deutschen Fußballsieg im 25. Kriegsländerspiel haben sich am Sonntag in der Schlesierkampfbahn des Hermann-Göring-Sportfeldes zu Breslau erfüllt. In der vierten Begegnung wurde die Nationalelf der Slowakei vor 30 000 Zuschauern eindeutig mit 4:0 (3:0) Toren besiegt. Walter, Durek und zweimal Conen waren in dieser Beiberglich die Termingen Die deutsche Mennecht bei eine abgegrundete Leistung Mit Reihenfolge die Torschützen. Die deutsche Mannschaft bot eine abgerundete Leistung. Mit den jungen Außenstürmern Riegler und Durek fand der Angriff seine Sicherheit wieder und konnte dadurch sein schon stets vorhandenes Können schwungvoll ausspielen. Den Slowaken nützte alle Tapferkeit nicht viel, allein der hervorragende Torhüter Reimann verhinderte eine zahlenmäßig höhere Niederlage.

Elf erstanden, die in der Geschichte des Fuß= ballsports als die "Breslauer Elf" eingegan= gen ift. Ohne ben Erfolg an diefem grauen Dezembertag in der ichlesischen Gauhauptstadt überschäten zu wollen, fann aber wohl gesagt werden, daß unfere Ländermannschaft minde= ftens wieber an Rampfgeist und Schlagftarte gewonnen hat. Der in allen Teilen raffige Kampf erhielt sein Gepräge durch das verftandnisvolle und flotte Zusammenspiel unserer Glf. Alle Poften waren gleich gut befet es fällt ichwer, ben einen ober anderen Spieler bervorzuheben.

Das Glanzstiid war zweifelsohne die8= mal die Angriffsreihe.

Die technischen Feinheiten aller fünf Stürmer, ihr blibschnelles Sandeln und ihre dabei rei= bungslose Zusammenarbeit waren eine reine Augenweide. Die Außen Riegler und Durek verrieten die große Klasse Biener Fußballschule. Beide waren nicht nur fehr ichnell, fondern gaben auch über- tingeachtet ihrer bisher höchsten Riederlage legt und genau ihre Flankenballe gur Mitte haben die flowakischen Spieler ihre

Schon einmal, vor vier Jahren, ift auf bem | berein. Dadurch hatte bas Innentrio Sahn e-Breslauer Boden eine neue große beutsche mann — Conen — Walter niemals Elf erstanden, die in der Geschichte des Fuß= Leerlauf, vielmehr wuchs die Freude am Spiel mit der Dauer des Kampfes und die glanzende Spiellaune fand ihren Ausdruck glänzende Spiellaune fand ihren Ausdruck durch ganze Serien prachtvoller Schiffe. Hinter dem Ball stand eine bewegliche Läufer reihe, deren Drehe und Angelpunkt der Hauf der Hauf eine bewegliche Räufer reihe, deren Drehe und Angelpunkt der Haufbaumaren sedoch Pohl und Schubert, und Pohl hatte darüber hinaus noch den Ehrgeiz, selbst ein Tor zu schießen. Die Aufgabe des Schlußbreicks war dießmal nicht allzu schwer. Jahn im Apr foruste nur wenige Male sein Können im Tor fonnte nur wenige Male fein Ronnen zeigen, das er dann aber im hellsten Licht leuchten ließ. Beide Verteidiger er-wiesen sich als sehr sicher und Millet bestand ausgezeichnet gegen ben nach 63 Länsberspielen wohl boch schon etwas müben und schwerfälligen Janes, der besonders den schnels len flowafifchen Linksaußen Bifody öfter stehen ließ, als es nötig war.

## Radsport feierte Triumphe

Die Deutschen Kriegsmeisterschaften im Sallenradsport in Sannover

ver Kuppeliaal der hannoverligen Stadigute erlebte ein glanzvolles Radsportereignis. Kad-ball, Kunstfahren und Radpolo der Krauen rollten in fesselnden und sportlich reizvollen Szenen vor den Angen der sehr zahlreichen Besucher ab. Die Leistungen waren durchweg, zieht man in Betracht, daß ein Großteil der Teilnehmer den grauen Rock trägt, erstaunlich. Entschieden wurde am Samstag bereits die Weisterschaft im Einerkunstfahren, die sich Kanonier Heinke (NSB. Wanderluft Neuenbau), der Juniormeister 1940, holte. Nur mit einem Bupft blieb feine Leiftung hinter der des, diesmal allerdings fehlenden, vorjährigen Meisters Reichssiegerwettbewerb aurück. Frauen im Zweierkunstfahren sah die Darm-ftädter Geschwister Elli und Erna Weber als Steger.

Weitere Entscheibungen fielen am Sonntagpormittag. In den Reichsfiegerwettbewerben im Reigen- und Gruppenfahren behaupteten sich aum größten Teil die Vorjahrssieger, so im Gruppenfahren der Männer der RV. Wanderluft Leipzig-Stötterit mit 225.7 Punkten bereits sum dritten Male hintereinander sowie bei den Frauen Bonner Radfahrer 1883 mit der überraschend hoben Punktzahl von 228.9.

Der Ruppelfaal der hannoverschen Stadthalle | SG. Samburg mit der Mannschaft Rurt Silbig-Berner Seifert mit 265.5 Puntten au einem

überlegenen Sieg fam. Der Ausklang der glanzvoll verlaufenen Kriegsmeisterschaften im Saal-Radsport bildete in dem von 5000 Zuschauern besuchten Auppelfaal in Sannover das "Fest der Meifter". dem die bereits vorher ermittelten Reichssieger und Meister im Kunft= und Gruppenfahren noch einmal ihr großes Können zeigten. Auch der Kampf kam dabei zu seinem Recht, die Radballer stritten in der Schlußrunde um den Sieg in der Meisterschaft, der schließlich wieder an die Turngemeinde Leipzig-Lindenau fiel. Der Borfahrsmeister Erhardt Simeth trat mit seinem neuen Bariner Selle an und trots-dem gelang es dem neuen Baar im entscheiden-den Spiel die früheren Weltmeister Schreiber-Blersch (Frankfurt a. M.) mit 5:4 (3:3) eine knappe Niederlage beizubringen.

Die Stegerlifte ber Bannoverichen Rabsporttage: Zweier-Radball: E. Simteh-Selle (Leipzig), 2. Schreiber-Blersch; Einer-Kunstfabren: Kanonier Seinfe (Breslau), 2. Grommes (Bonn). Reich & fiegerwetibe merbe: Zweier-Kunftfahren: Silbig-Seiffert (Post Hamburg); Cechfer-Runftfahren: RB. In Sedher-Aunstfahren seite sich erneut der Wainz-Bischofsheim; Gruppensahren: NB. Wainz-Bischofsheim mit Vanderlust Leivzig-Stötterik. Frauen: Zweier-Lynnstfahren der Männer in Abwesenheit des Lepten Reichssiegers Abler Keuwerf die Post-sahren 1883. Mains-Bijdofäheim; Gruppenfahren: NB. Banderluft Leipzig-Stötterib. Frauen: Zweier-

# Erich Wied bester Jugendturner

Die Reichswettfämpfe ber jungen Meisterflaffe im Gerätturnen

Die Reichswettfämpfe ber Jungturner ber munfter) und Theo Bied, ber Zwillingsbruder weis, daß auch im dritten Rriegsjahr die Arbeit im Lager der Turner im allgemeinen und die Schulung des Nachwuchses im besonderen mit aller Rraft fortgeführt wird. Der erfte Tag murbe mit den Pflichtübungen ber einberufenen 125 Turner in fünf Riegen auß= gefüllt, Bester nach den fünf Pflichtübungen — Pferdesprung, Barren-, Red- und Boden-turnen sowie an den Schaukelringen — war Frich Wied (TB. Stuttgart-Münster) mit 97,4

Die bereits am Bortage nach den Pflichtübungen ermittelten 12 Besten turnten an den gleichen fünf Geräten ihre Kür. Der Sieg siel an Erich Wied mit 194,6 Punften. Zweiter wurde Ernst Braun (Dortmund) mit 194,5 P. Mit je 192,3 P. besetzten Erwin Linke (Neu-

Zapfenstreich 1941 im Mannheimer Eisstadion

SC. Bern jowie Stöhr/Sadl beim M.E.R.C. ju Gaft

Turnerinnen warben im Elfaß Die zu einem Lehrgang in Straßburg zu-sammengezogenen beutschen Spihenturnerinnen mit Irma Dumstyn (Rürnberg). Lifel Treubel (München), Gerda Metten (Werkin) n. a. traten am Wochenende auf zwei Veran-staltungen auf. Sowohl im Straßburger Sängerhaus als auch in Kolmar waren die Darbietungen ein außergewöhnlicher Erfolg.

Strafburg-Frankfurt im Fechien 3m Sorft-Beffel-Saal des Strafburger Sangerhauses standen fich die Stadtmannichaften pon Strafburg und Frankfurt (Main) im Städtekampf gegenifier, der ausgezeichnete Gefechte brachte. Auf Florett waren die Frankfurter den Elfässern überlegen und fiegten bant bem großen Können von Meifter Julius Gisenecker und Altmeister Siegfried Lerdon sicher mit 29:7 Bunkten. Dagegen waren auf Degen die Strafburger nicht au follagen und ge-wannen mit dieser Baffe mit 20:15 Bunkten.

Gebiet Baden Dritter Boris-Delfers-Fechtturnier in Offenbach In Offenbach am Main murde am Wochenende zum erstenmal das zur Erinnerung an den gefallenen Jugendmeister Boris Delfers geschaffene OJ-Fechtturnier um den Bander-preis des Offenbacher Oberbürgermeisters ausgetragen. Unter den antretenden fünf Ge-bieten befand fich boch die Spigenflaffe ber Sitlerjugend im Florettfechten. Beffen-Raffau gewann seine Kämpfe höchst eindrucksvoll gegen Baden und Mofelland mit 16:0 und gegen Düffelborf mit 12:4 Punkten. Ebenfo mar Ruhr=Niederrhein ficher erfolgreich gegen Baden 13:0, Mofelland 15:1 und Duffelborf 11:5. Das Grgebnis: 1. Gebiet Heisen-Kaffan 8 K. (55 Siege, 123 erh. Treffer), 2. Ruhr-Rieder-rhein 6 (44/169), 3. Baden 4 (25/262), 4. Düffelsdorf 2 (30/242), 5. Mofelland 0 (6/309).

Rotizen vom Gissport

gewann am Samstag die Wiener EG. gegen "Brandenburg" Berlin mit 1:0 Toren, wurde iber am Sonntag vom BSC. hoch mit 5:0 ge= dlagen. An beiden Tagen bildeten die Baiers ien Söhepunkt des Kunstlausprogramms. In München

gewann SC. Rießersee am Samstag gegen ben IF.. Södertälje mit 3:1 Toren, spielte aber am Sonntag gegen die gleiche Mannschaft nur 2:2 Unentschieden. Die Pausins beberrichten das Kunftlaufprogramm. Im Gisichnellaufen fiegten am Samstag Biesner-Sandner ebenfo am Sonntag. Biesner gewann am Sonntag auch das 50-Runden-Laufen.

In Effen standen Gerda Strauch — Günther Roack im Mittelpunft des Interesses. An beiden Tagen gewann Notweiß Berlin gegen die Düssel-dorfer EG., am Samstag mit 8:2, am Sonn-tag mit 4:1 Toven.

Rlaffe nicht verleugnet. Gie hatten Pech, daß sie ausgerechnet eine deutsche Mann= sch, das sie ausgerechner eine venige winnteschaft in der Höchifform antrasen. Das größte Lob ist schon dem Schlußmann Reimann erfeilt worden, der nur dann kapitulierte, wenn wirklich nichts mehr zu machen war. Verteidiger und Läufer zeigten gutes und nühliches Können, bas fich allerdings meist nur auf die Abwehr beschränkte. Der An= griff konnte sich gegen Robde nicht entwickeln. Bisoca, Arpas und Földes versuchten mit großem Schneid, immer noch eine Wendung herbeizusübren, doch blieb es bei ihren löblichen Bemühungen.

Mit ihrem Anstoß verlegte unsere Mannschaft das Spiel sofort in die flowakische Hälfte. Bis dum deutschen Führungstor vergingen insgesamt nur sechs Minuten.

Riegler hatte fich gegen Ujvary fair durch= Riegler hatte sich gegen Ujvary sair durch gesetzt, seinen Flankenball erwischte Walter mit dem Kops, zum ersten Male hatte Rei-mann das Nachsehen. Der zweite Tresser nur zwei Miunten später, war eine genane Kopie des ersten Ersolges. Diesmal hatte Hahnemann Riegler mit einer Stellvor-lage auf die Reise geschildt, Kurz vor der Ans-Line fam der Rechtsaußen ans Leder, das er weit hinüber ichlug, wo es dies-mal Duret mit Kopistoß in die Majchen jagte.

Allmählich kamen auch die Gäste ins Spiel. Jahn mußte einige Male eingreisen, aber eigenkliche Gesahr war nicht vorhanden. da meist schon Janes oder Miller klären konnten. Alls Conen in sehr aussichtsreicher Schußtellung war, wurde er von. Porubin verbotener= weise gehalten. Der umsichtige rumänische Schiedsrichter Kroner gab einen Strafstoß, der von hinten gekommene Janes schoß jedoch die Kugel an die von den Slowaken schnell gesichtete Maren um finnen genamment ihnell gestilltete Maren um finnen genammen ihnen gestilltete Maren um finnen gestilltete Maren um finnen gestilltete Maren und finnen gestilltete Maren um finnen gestilltete Maren und finnen gestilltete Maren und finnen gestilltete maren und finnen gestilltete gest bilbete Mauer, wo fie ju einem weiteren deutsichen Ectball abprallte. In der 28. Minute mar aber das dritte deutsche Tor nicht aufzuhalten.

Sahnemann hatte die erfolgreiche Sand: lung eingesädelt und den Ball bem weit nach rechts gelaufenen Conen vorgelegt. Der Stuttgarter machte nur noch wenige Schritte und ichof mit Wucht ein.

Reimann holte fich Conderbeifall, als er ben Schuß des allein vorstoßenden Sahnemann meisterte. Die Slowaken erzielten ihre erste Ede und lagen einige Minuten vor dem deutden Tor, ohne jedoch etwas ausrichten zu

Der beutsche Druck hielt auch nach dem Seitenwechsel an. Im Brennpunkt der weiteren Ereignisse ftand der Torhüter Reimann. Alle green Absichten von Walter, Hahnemann und Durek machte er zunichte. Unser Linksaußen beging dabei einige Fehler, nicht an den beseirt stehenden Conen abzugeben, sondern selber zu schießen. Das vierte Tor siel in der

Onref war burch, doch schlug Reimann ben Ball weg. Conen sischte fich die Angel ans dem Gewühl heraus und sandte ents ichloffen ein.

Selbst ber Läufer Pohl versuchte fich, allere ings ohne Erfolg, mit einigen Torschüffen. dings ohne Erfolg, mit einigen Toridussen. Es fielen weitere deutsche Ecken und sogar durch Walter noch ein fünftes Tor, das jedoch der Schiedsrichter wegen Abseits nicht anerkannte. Jahn rettete gegen Bolcek und dann zog unsere Mannschaft noch zu einem energischen Endkampf an. Reimann sprang wie ein Panther zwischen den Pfosten einher, und es gelang seiner großen Tormannskunst, weitere deutsche Köhler zu nerhindern. deutsche Zähler zu verhindern.

Die Mannschaften:

Dentick land: Jahn; Janes, Miller; Pobl, Robbe, Schubert; Riegler, Hahnemann, Conen, Walter, Durek.

Slowafei: Reimann; Banat, Ujvary; Biro, Porubity, Rado; Bolcet, Foldes, Arpas, Kuchar, Bisoch.



Anorbnung über die Abgabe und den Besug von Kerzen für Ge-meinschaftsteiern, öffentliche Beranstaltungen sowie Gastkätten vom 3. Dezember 1941.

Kanffätten bom 3. Dezember 1941.
Ramens und im Auftrage des Reicksbeauftragten für Shemie wird auf Stund der Verordmung über den Warenberkehr dom 18. August 1939 (NGB). I S. 1430) in der Haffung der Verordmung dom 30. Oftober 1941 (RSB). I S. 679) angeordnet:

1. Kerzen dirfen aum Zwecke der Verwendung det gemeinschaftlichen Veranfgalungen, insbesonder Weihnachtsfeiern, Kameradschaftischen u. ä, weder absachen, bezogen noch derbraucht werden.

2. Kerzen dürfen zur Verwendung in difentlichen Volalen und Saftifatten weder absachen, dezogen noch derbraucht werden,

Leine Anglatten weber abertenningen unter 3. Eine Ausgabme von den Bestimmungen unter 3. Eine Ausgabme von den Bestimmungen unter Albert 1 und 2 ist nur in den Källen zugelassen, in deuen die Kersen dei dem Verlagen normaler Licht-auslien als Rotbeleuchinna dienen. In diesen Källen ist der Kerzenberdrauch auf das ängerste Windelmaß in bestörfänken.

311 beidranten. 4. Die vorsiehende Verordnung tritt mit sofortiger Birkung in Kraft. Ratisruhe, ben 3. Dezember 1941. Bad. Finang- und Wirtschaftsminister. Landeswirtschaftsamt.

Perfonalveranberungen.

Mus bem Bereich bes Ministeriums bes Ruftus und Unterrichts. I. Beröffentlichungen

II. Sonftige Beröffentlichungen:

Ernannt zum Studienrat(in): die Studienassessoren Gustad die Ander Albert-Leo-Schlageter-Schule in Schoffbeim, Robert Pfliger an der Schesseichtlich in Säckingen, Dr. Gudrun darke an der Mungtalsichule in Sagnenau.

Breffegefetlich berantwortlich: Abolf Schmib, Rarlsrube

## Sandhofen bleibt Neckaraus Schatten

Nach einem zähen und erbitterten Ringen, dem sich Feudenheim ohne seine besten Leute aper und Back mit allen zu Gebote stehenden Kräften einsetzte, wußte sich der Baden-lung etwas glücklich, aber boch verdient über den seines glücklich, aber boch verdient über ichweren Widerstand seines Gegners binbegänseten Siberpand seines Schler Lut vers vandelte Elfmeter schufen für Neckarau die Grundlage zum Erfolg und die nötige Ruhe, in das Wilhelm Wärtner du einem zahlenmäßig hohen 5:0- Tor für Sandhofen.

Die Spielvereinigung Sandhofen vermochte für den gegen Plankftadt im Borfpiel verlorenen einen Bunkt nicht die allgemein erwartete, nachhaltige ober etwa torreiche Ber= geltung zu üben, da es diesmal über eine fehr ichwache Tagesleiftung nicht hinauskam, Geörg hatte Sandhofen wohl zweimal in Front gebracht, boch das erfte Mal fchaffte ein Gigentor von Roberger den Ausgleich. Dann mar es Blatt von Plankstadt, der nach dem Wechsel der Angriff, in dem Hack und Wilhelm den abermaligen Einstand schoß. Erst in den erbinder überragten, in den letzten 30 letzten Minuten, als man sich bereits mit Als Berkinder überragten, in den letzten 30 letzten Minuten, als man sich bereits mit drei weiteren Toren von Preschle (2) und der Läufer Weber das siegbringende dritte

schauer immer wieder zu brausendem Beifall binris. Mannheims Gislaufnachwuchs, der sich für den Reichssiegerwettbewerb einem scharfen Training unterzogen hat, hatte in Gert Kraus, Kurt Sönning sowie Lore Beith wieder sehr ansprechende Füllnummern gestellt, der fich in dankbarem Applaus fonnen fonnte.

Im Gishodentreffen SC. Bern — MCMC. machten die Gidgenossen dem ihm vorauseilenden guten Auf alle Ehre. Ihre geschlossene Mannickaftsleistung mit dem Glanzstück des Internationalen Badrutt brachte am Samstag bei ziemlich harter Kampsenote und entsprechenen Mannheimer Gegenoftien fprechender Mannheimer Gegenaktion ein kleines Schübenfest zustande, das sich bei teil-weise unerwarteten ichwachen Torhüterleiftungen Mannheims zu einem verdienten 7:5 (3:2, 0:1, 4:2)-Sieg genalten fonnte. Hür Bern schoffen hier die Tore Heller (2), Ledermann, Stauffer, Riefer, Köpfer und Badrutt 1, für den MERC. Feistriker und Demmer je 2

Wesentlich feuriger verlief der Revanche-tampf am Sonntag. Bei Mannheim war dieses Mal wieder alles "drin" und vor allen Dingen Benkert im Tor auf voller Höhe. 1:3 endete dieser Kampf nach wilden Jagden für Maun-heim, wobei vor allen Dingen der erste Sturm mit Feistriber, Demmer und Göbl verant-wortlich deichneten. Feistriber gestaltete das arke Drittel zu einem perdienten 0:2 und das erfte Drittel zu einem verdienten 0:2 und das zweite Drittel 0:1 nach Glanzleistungen. Im letten Drittel ftach bei den Schweizern beson-ders wieder Rationalspieler Badrutt hervor, doch blieben seine Bemühungen dant der her-vorragenden Jerstörungsarbeit der Mannheis-mer mit Schwinghammer an der Spike unbe-lohnt. Nieser gelang nach berrlichem Durchbruch auf Zuspiel von dem ausgezeichneten I Böfiger der Ehrentreffer.